

Erneuter kräftiger Rückgang der Cushing-Vorräte

31.07.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist in der Nacht unter 107 USD je Barrel gefallen. Als preisbelastend erwiesen sich die gestern nach Handelsschluss vom API veröffentlichten Lagerdaten. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche zwar um weitere 740 Tsd. Barrel zurückgegangen. Das war aber der geringste Lagerabbau seit fünf Wochen und auch deutlich weniger als erwartet. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Importe und eine niedrigere Rohölverarbeitung. Die Benzinvorräte stiegen entgegen den Erwartungen um 1,8 Mio. Barrel. Diesen preisbelastenden Daten stand ein erneut kräftiger Rückgang der Rohöllbestände in Cushing gegenüber, welche um weitere 1,9 Mio. Barrel sanken.

In den letzten vier Wochen sind diese somit insgesamt um 7,5 Mio. Barrel zurückgegangen. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten heute Nachmittag. Hier wird mit einem Lagerabbau bei Rohöl um 2,5 Mio. Barrel gerechnet. Dies wäre der fünfte Rückgang in Folge, allerdings der geringste Abbau in diesem Zeitraum. Der Fokus dürfte zudem auf die Cushing-Vorräte gerichtet sein, welche in den vergangenen Wochen ebenfalls kräftig gefallen sind. Sollte es auch dort zu einem weiteren massiven Abbau kommen, dürfte der WTI-Preis profitieren. Dieser ist gestern vor der API-Veröffentlichung auf ein 3-Wochentief von 102,7 USD je Barrel gefallen, konnte sich in der Nacht aber gegen den negativen Trend bei Brent leicht erholen. Die Preisdifferenz zwischen den beiden Ölsorten, welche sich gestern zwischenzeitlich auf knapp 4 USD ausgeweitet hatte, hat sich im Zuge dessen wieder auf 3,4 USD verringert. Die DOE-Daten heute könnten für eine weitere Spreadeinengung sorgen.

Edelmetalle

Der Goldpreis zeigt sich zum Handelsauftakt heute Morgen etwas fester bei gut 1.330 USD je Feinunze. Der Fokus der Marktteilnehmer wird sich heute auf die Sitzung der US-Notenbank Fed richten. Der Markt erhofft sich vom FOMC-Statement nach der Zinsentscheidung neue Hinweise, wann die Fed mit der Reduzierung ihrer Anleihekäufe beginnen wird. Unsere Volkswirte gehen allerdings nicht davon aus, dass die Fed schon heute einen Kurswechsel verkünden wird. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs haben in dieser Woche bislang keine Abflüsse verzeichnet. Im Gegenteil, den ETFs sind sogar 0,6 Tonnen zugeflossen. Dies erscheint allerdings eher wie ein Tropfen auf den heißen Stein, bedenkt man, dass seit Monatsbeginn die Bestände der Gold-ETFs um 75 Tonnen reduziert wurden. Daher ist es unseres Erachtens zu früh, dies als Trendwende zu bezeichnen.

Ein Ende der ETF-Abflüsse erscheint uns allerdings unabdingbar, bevor es zu nachhaltigen Preissteigerungen kommen kann. Im Fahrwasser von Gold verteuern sich auch die anderen Edelmetalle leicht. Silber schafft es allerdings noch nicht, nachhaltig die Marke von 20 USD je Feinunze zu überschreiten. Ein bislang preisbelastender Faktor dürfte aber aus dem Weg geräumt worden sein: Denn die EU hat zu Beginn der Woche ihr Vorhaben aufgegeben, Strafzölle für chinesische Solarzellenhersteller zu verhängen. Gemäß Schätzung des Silver Institute hat die Photovoltaikindustrie im letzten Jahr rund 60 Mio. Unzen Silber nachgefragt und war damit einer der Hauptnachfrager bei industriellen Anwendungen.

Industriemetalle

Offenbar in Erwartung schwacher Konjunkturdaten aus China - morgen früh wird der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht - haben sich die Marktteilnehmer gestern von weiteren Rohstoffpositionen getrennt. In Folge dessen standen die Rohstoffpreise im Allgemeinen unter Druck. Am stärksten gaben jedoch die Industriemetalle nach. Der LME-Industriemetallindex fiel um 1,6% auf ein 3-Wochentief von 2.932 Punkten. Zu erhöhter Unruhe unter den Marktteilnehmern trugen auch Berichte bei, wonach in China das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr in 17 von 30 Provinzen bzw. Großstädten hinter den Zielvorgaben zurückblieb.

Diese auf den ersten Blick besorgniserregende Nachricht relativiert sich jedoch etwas, wenn man den Vergleich mit dem Vorjahr zieht. Denn auch im ersten Halbjahr 2012 blieben 14 Provinzen unter ihren Vorgaben. Dennoch steigt dadurch das Risiko, dass das landesweite Wachstumsziel von 7,5% für das

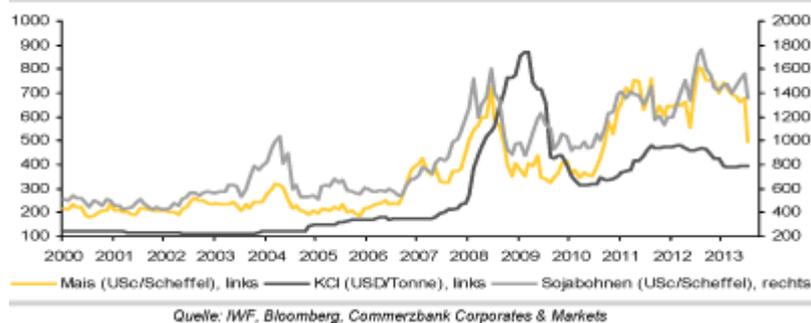
Gesamtjahr verfehlt wird. Zudem könnte dies als Beleg gewertet werden, dass die chinesische Regierung ein langsames Wirtschaftswachstum toleriert. Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtet allerdings, dass China trotz der sehr komplizierten nationalen und internationalen Bedingungen ein stabiles Wachstum im zweiten Halbjahr beibehalten will. Zudem möchte die Regierung eine stabile und gesunde Entwicklung im Immobilienmarkt fördern. Xinhua beruft sich dabei auf ein vom Staatspräsidenten Xi Jinping geleitetes Treffen des Politbüros.

Agrarrohstoffe

Der weltgrößte Kalidüngerproduzent Uralkali aus Russland, der knapp 20% der Weltproduktion verantwortet, hat gestern den Markt mit dem Ausstieg aus der Vertriebsallianz BPC mit dem weißrussischen Produzenten Belaruskali schockiert. Gleichzeitig hat Uralkali einen Rückgang der Kalidüngerpreise um 25% von gegenwärtig 400 USD auf 300 USD je Tonne Kaliumchlorid (KCl) prognostiziert und angekündigt, seine KCl-Produktion von 9,4 Mio. Tonnen im Vorjahr auf die aktuelle Vollkapazität von 13 Mio. Tonnen erhöhen zu wollen. Zuvor hatte BPC zusammen mit dem nordamerikanischen Vertriebskonsortium Canpotex 70% des Weltkalidüngermarktes kontrolliert und sich preissensitiv verhalten, d.h. man hatte stabile Preise stets hohen Volumina vorgezogen.

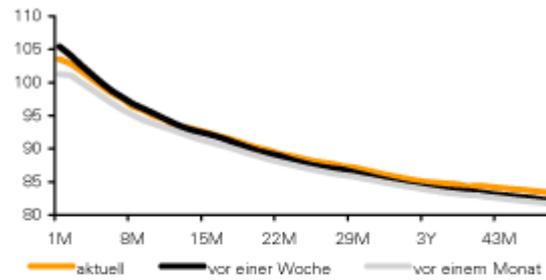
Sollte nun das "Duopol" fallen, sich der Kalimarkt öffnen und die Produzenten in den Preiskampf ziehen, dürfte dies mittelfristig zu deutlich niedrigeren Kalidüngerpreisen führen. Langfristig gesehen würde dies die vorhandenen Überkapazitäten reduzieren, den Markt bereinigen und könnte zu einer höheren Marktkonzentration führen. Die niedrigen Preise dürften wiederum zu einer höheren Nachfrage und einem verstärkten Einsatz von KCl bei den Agrarproduzenten führen, was insbesondere langfristig in höheren Ernten resultieren wird. Interessant ist dabei, dass der KCl-Preis in den letzten zwei Jahren nicht auf die massive Verteuerung bei Mais reagiert hatte (Grafik des Tages). Nichtsdestotrotz dürfte ein nachhaltiger Preisrückgang bei Kali längerfristig preisdämpfend insbesondere bei Mais und Sojabohnen wirken.

GRAFIK DES TAGES: Kalipreise im langfristigen Verbund mit Mais und Sojabohnen



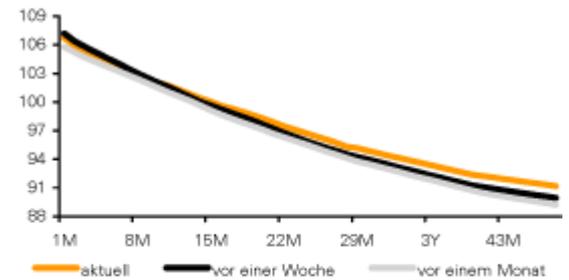
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



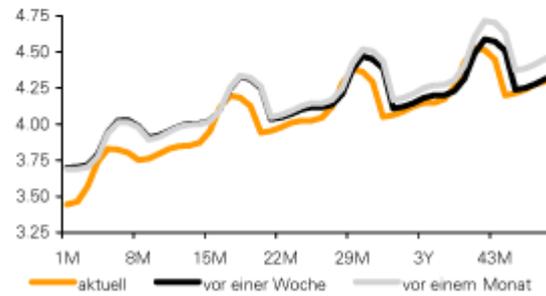
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



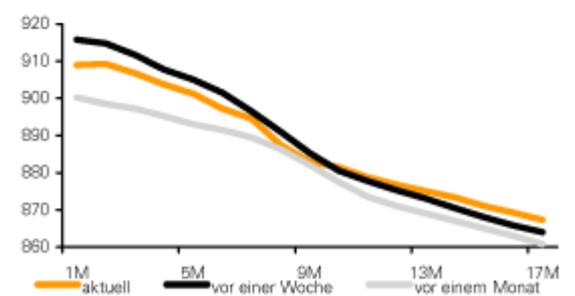
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



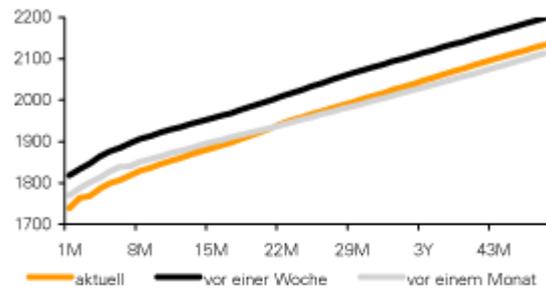
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



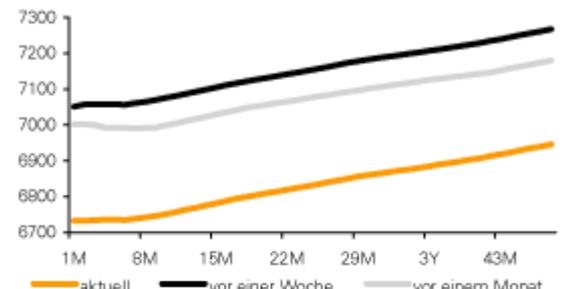
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



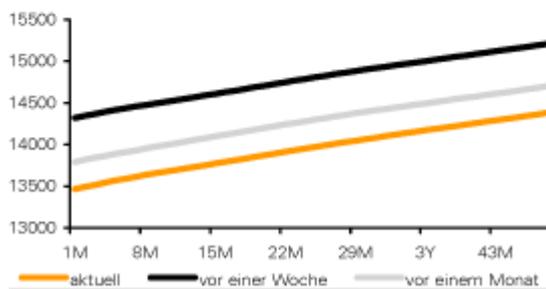
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



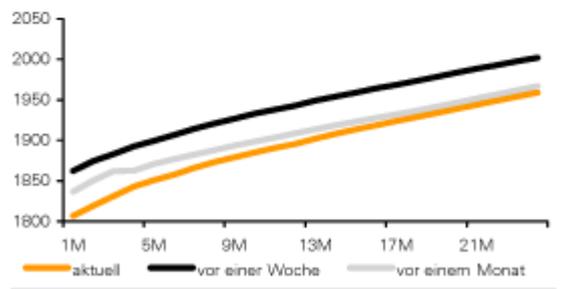
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



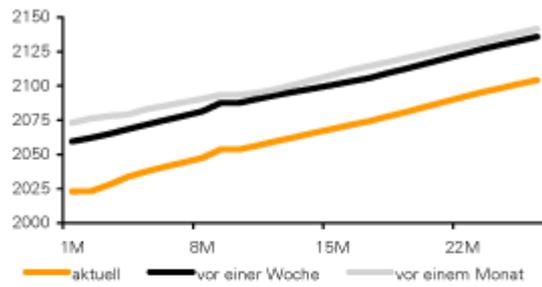
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



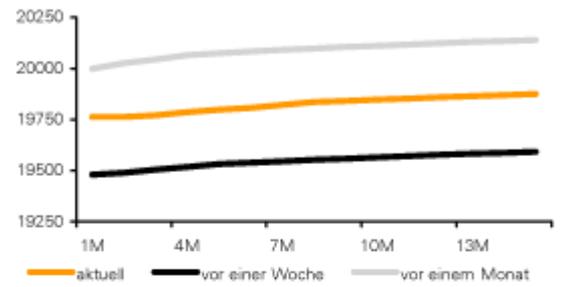
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



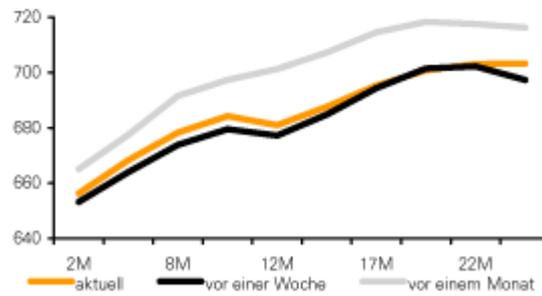
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



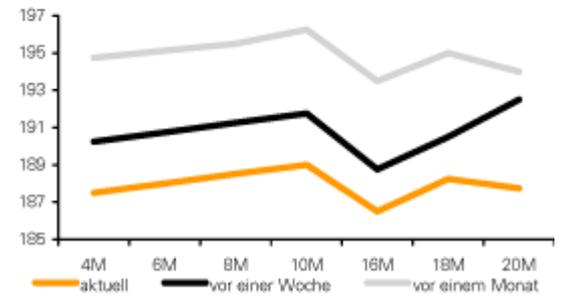
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



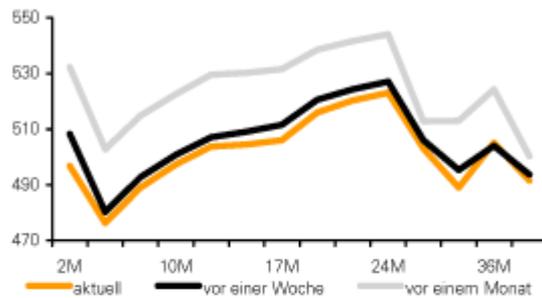
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



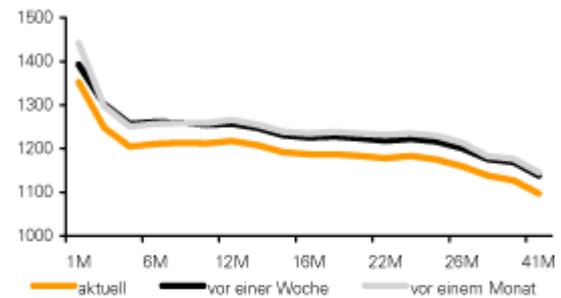
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



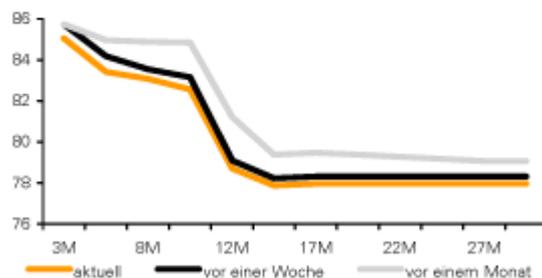
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



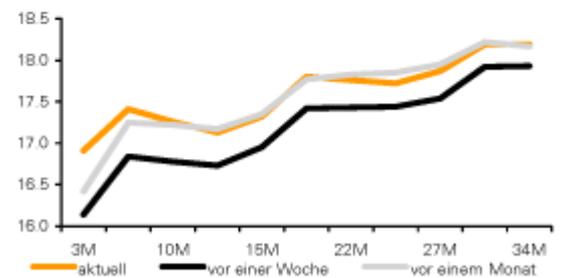
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	106.9	-0.5%	-0.4%	4.5%	-4%
WTI	103.1	-1.4%	-1.8%	7.2%	13%
Benzin (95)	1008.5	-0.3%	-0.9%	7.1%	6%
Gasöl	910.0	-0.6%	-0.7%	3.6%	-2%
Diesel	925.8	-0.6%	-1.0%	2.9%	-2%
Kerosin	975.0	-0.4%	-0.7%	3.9%	-3%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.43	-0.8%	-6.9%	-3.4%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1776	-1.1%	-3.6%	0.7%	-14%
Kupfer	6735	-2.1%	-3.4%	1.0%	-14%
Blei	2030	-1.7%	-1.1%	-0.4%	-12%
Nickel	13525	-1.3%	-4.8%	-0.2%	-20%
Zinn	19775	-0.8%	1.4%	0.6%	-15%
Zink	1836	-0.5%	-2.3%	-0.6%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1326.3	-0.1%	0.8%	8.0%	-20%
Gold (€/oz)	1000.1	-0.1%	0.1%	0.5%	-21%
Silber	19.7	-0.7%	-1.2%	1.4%	-34%
Platin	1436.3	-0.4%	-0.3%	8.7%	-6%
Palladium	729.6	-1.8%	-1.3%	12.0%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	187.5	0.7%	-1.4%	-3.2%	-25%
Weizen CBOT	655.3	0.6%	0.5%	-0.2%	-16%
Mais	477.5	0.9%	-0.8%	-6.8%	-32%
Sojabohnen	1203.0	-1.4%	-4.1%	-3.7%	-14%
Baumwolle	85.1	0.5%	-0.8%	1.2%	13%
Zucker	16.93	0.1%	4.8%	0.0%	-13%
Kaffee Arabica	120.3	0.2%	-0.5%	0.2%	-16%
Kakao (LIFFE, €/t)	1547	-0.1%	-2.6%	5.2%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3262	0.0%	0.7%	1.8%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	364191	-	-0.8%	-7.6%	-4%
Benzin	222694	-	-0.6%	0.4%	6%
Destillate	126452	-	-1.0%	4.0%	1%
Ethanol	17257	-	4.1%	4.9%	-9%
Rohöl Cushing	44023	-	-4.5%	-9.4%	-5%
Erdgas	2786	-	1.5%	14.3%	-13%
Gasöl (ARA)	1961	-	4.0%	-5.4%	-16%
Benzin (ARA)	676	-	-4.1%	-14.2%	-7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5476525	0.1%	0.3%	0.8%	12%
Shanghai	365742	-	-3.2%	-12.6%	12%
Kupfer LME	612800	-0.1%	-2.4%	-8.0%	146%
COMEX	64865	-0.8%	-2.4%	-10.9%	35%
Shanghai	161564	-	-3.5%	-14.6%	3%
Blei LME	200225	0.0%	0.7%	1.0%	-39%
Nickel LME	203028	1.1%	1.6%	8.3%	77%
Zinn LME	13845	-1.1%	-3.3%	-3.3%	18%
Zink LME	1049475	-0.4%	-1.0%	-1.1%	5%
Shanghai	269310	-	-1.1%	-6.0%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	63354	0.0%	-0.1%	-3.7%	-18%
Silber	617707	-0.1%	0.7%	2.4%	7%
Platin	2181	-0.1%	0.0%	6.7%	62%
Palladium	2274	-0.5%	-0.4%	3.1%	18%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/44290--Erneuter-kraeftiger-Rueckgang-der-Cushing-Vorraete.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).